

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedächte: Gr. Nr. 16, Gr. Nr. 12 bis 14 Sept., Nr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsführer Dr. Ullrichstr. 16. Fernsprechanschl. Nr. 7981. Die Anzeigen für den General-Anzeiger 1916 werden mit allen Bestimmungen des Verlags. Geschäftsstellen: Postfach 24 (Vertrag), Nr. 7981 und Postfach 7 (Gr. Nr. 1405). Ausgabe D (mit teuren Beiträgen) Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12 monatlich, Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 11 monatlich. Der Gulden wird von Ostereide 1916 bis zum 31. März 1917 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1917 bis zum 31. März 1918 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1918 bis zum 31. März 1919 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1919 bis zum 31. März 1920 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1920 bis zum 31. März 1921 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1921 bis zum 31. März 1922 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1922 bis zum 31. März 1923 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1923 bis zum 31. März 1924 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1924 bis zum 31. März 1925 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1925 bis zum 31. März 1926 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1926 bis zum 31. März 1927 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1927 bis zum 31. März 1928 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1928 bis zum 31. März 1929 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1929 bis zum 31. März 1930 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1930 bis zum 31. März 1931 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1931 bis zum 31. März 1932 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1932 bis zum 31. März 1933 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1933 bis zum 31. März 1934 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1934 bis zum 31. März 1935 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1935 bis zum 31. März 1936 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1936 bis zum 31. März 1937 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1937 bis zum 31. März 1938 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1938 bis zum 31. März 1939 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1939 bis zum 31. März 1940 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1940 bis zum 31. März 1941 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1941 bis zum 31. März 1942 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1942 bis zum 31. März 1943 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1943 bis zum 31. März 1944 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1944 bis zum 31. März 1945 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1945 bis zum 31. März 1946 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1946 bis zum 31. März 1947 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1947 bis zum 31. März 1948 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1948 bis zum 31. März 1949 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1949 bis zum 31. März 1950 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1950 bis zum 31. März 1951 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1951 bis zum 31. März 1952 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1952 bis zum 31. März 1953 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1953 bis zum 31. März 1954 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1954 bis zum 31. März 1955 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1955 bis zum 31. März 1956 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1956 bis zum 31. März 1957 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1957 bis zum 31. März 1958 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1958 bis zum 31. März 1959 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1959 bis zum 31. März 1960 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1960 bis zum 31. März 1961 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1961 bis zum 31. März 1962 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1962 bis zum 31. März 1963 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1963 bis zum 31. März 1964 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1964 bis zum 31. März 1965 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1965 bis zum 31. März 1966 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1966 bis zum 31. März 1967 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1967 bis zum 31. März 1968 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1968 bis zum 31. März 1969 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1969 bis zum 31. März 1970 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1970 bis zum 31. März 1971 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1971 bis zum 31. März 1972 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1972 bis zum 31. März 1973 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1973 bis zum 31. März 1974 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1974 bis zum 31. März 1975 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1975 bis zum 31. März 1976 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1976 bis zum 31. März 1977 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1977 bis zum 31. März 1978 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1978 bis zum 31. März 1979 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1979 bis zum 31. März 1980 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1980 bis zum 31. März 1981 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1981 bis zum 31. März 1982 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1982 bis zum 31. März 1983 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1983 bis zum 31. März 1984 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1984 bis zum 31. März 1985 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1985 bis zum 31. März 1986 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1986 bis zum 31. März 1987 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1987 bis zum 31. März 1988 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1988 bis zum 31. März 1989 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1989 bis zum 31. März 1990 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1990 bis zum 31. März 1991 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1991 bis zum 31. März 1992 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1992 bis zum 31. März 1993 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1993 bis zum 31. März 1994 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1994 bis zum 31. März 1995 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1995 bis zum 31. März 1996 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1996 bis zum 31. März 1997 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1997 bis zum 31. März 1998 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1998 bis zum 31. März 1999 mit dem Goldmark 1:20. Der Gulden wird von Ostereide 1999 bis zum 31. März 2000 mit dem Goldmark 1:20.

Nummer 121

Halle, Mittwoch den 24. Mai 1916

28. Jahrgang

Dorf Cumières von Thüringern genommen.

Ausblick.

Der Wechsel in den Reichsräten ist in der deutschen Presse mit einer begeisterten Zurückhaltung aufgenommen worden, aber im großen Ganzen kommt doch das Vertrauen zum Kaiser, das die nach langem Warten geworbene Sitzung zum Segen des Reiches ausfallen werde. Sehr entschieden, aber im Grunde doch überwiegend besonnen wird der Amtsratschef Heffersdorff sein Amt zum Reichsleiteramt erweitert. Wir haben es dabei, wie getrieben bereits an dieser Stelle hervorgehoben wurde, mit einem hochpolitischen Vorgange zu tun, der zugleich mit mancherlei Ansichten anderer Art, als eine Befestigung der Ansicht geben darf, daß die Aufgaben des Reichens allmählich wieder in den Vordergrund zu rücken beginnen und daß der Kanzler für die außerordentlich wichtigen wirtschaftlichen Fragen, die der Friedensschluß zur Lösung stellen wird, bis jetzt einen auf diesem Gebiet besonders kenntnisreichen Mitarbeiter sichern will. Unter diesem Gesichtspunkt allein wird man sich auch damit abfinden haben, daß Herr Heffersdorff jene anderen großen Ziele, die seiner in der Reichsleitung arbeiten, unvollendet, ja zum Teil unangeführt zurückläßt. Das weitere müssen wir getrost der Zukunft und dem Reichsführer im Schicksal überlassen, in der Hoffnung, daß der Kanzler in dem großen Vertrauen ebenfalls, wie vor einem Jahre in Heffersdorff selbst, den rechten Mann für diesen wichtigen Posten gefunden hat.

Doch sich ganz allmählich die politischen Aufgaben der Zeit neben den militärischen wieder in den Vordergrund schieben und das bemängelt auch für Herrn Heffersdorff die Stunde nahe ist, wo er als Reichsleiter weitere Proben seiner staatsmännlichen Fähigkeiten abzugeben haben wird, dafür liegen mancherlei Anzeichen vor.

Die Unterhaltungen über den Frieden, die zwischen den leitenden Staatsmännern begannen haben, werden abgesehen fortgesetzt, freilich ohne daß dabei zunächst etwas Greifbares herauskommt.

Herr von Bethmann-Hollweg hat sich trotz seiner neuen Behauptungen über den Kriegszustand und über das englische Friedensziel erwärmt. Aber man kann dem Kanzler nur zustimmen, wenn er meint, daß diese Unterhaltungen im Grunde nutzlos seien. Nicht um die Frage der Schuld am Kriege kann es sich jetzt handeln, sondern um die Mittel und Wege, um ihn zu beenden. Der Weg dazu aber liegt nun einmal nicht auf dem Gebiete förmlicher Verhandlung, sondern allein auf dem Gebiete förmlicher Verhandlung. Deshalb konnte auch Herr von Bethmann-Hollweg gar nicht anders, als nachdem er noch einmal das wichtigste Gebot der englischen Politik beim Kriegsausbruch geschrieben hatte, die sonst fruchtlose Erörterung mit dem Hinweis darauf abschließen, daß Deutschland, was es zweimal bereits erfüllt hat, zum Friedensschluß bereit ist, daß wir uns dem Frieden aber nur dann nähern können, wenn die Staatsmänner der kriegführenden Länder sich endlich auf den Boden der Tatsachen stellen und die Kriegslage so nehmen, wie sie ist.

Die Kriegslage aber ist, wenn sie schon runder für das deutsche Volk und seine Verbündeten so glänzend wie nur möglich war, gerade in diesen Wochen wieder beträchtlich besser geworden. Durch das siegreiche Vordringen der Oesterreicher in Sizilien ist die ganze italienische Front an einer Stelle ins Wanken gekommen. Stellen um den Adriatischen Meer, hat sie das letzte, mit Truppenverlusten im Sommer Siege über die letzten Niederlagen feiern. Es ist die Zeit, von ihren Schicksalen Bergen, die vor ihnen Wandern lieh und tenebri, nicht, wie so in jedem Jahre am Heiligentag, ein neuer, frischer Gesichtswind. Der weisse Nebel ist zerfallen, und in dem Grunde, wo vor dem Kriege jeder deutsche Laut vom italienischen Ufer zum Kopf und dann ganz war, wert sich flüchtig die Kraft der deutschen Stammesbrüder.

Unter diesen Umständen und angesichts der ständig wachsenden deutschen Erfolge bei Verbund, an denen auch die vermeintlichen Gegner der Franzosen nichts ändern können, wird sich der Feind wohl immer, teils durch gegenläufigen Drogen, teils durch Erschöpfung gezwungen, sich der Staatsmänner in London und Paris, vor allem aber noch in Rom, für die Tatsachen klären, von denen Herr von Bethmann-Hollweg sprach. Tatsachen, die unerbittlich und sehr bitter für die Alliierten sind, die nun aber einmal nicht mehr aus der Welt zu schaffen sind.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

(M. L. A.) Großes Hauptquartier, 24. Mai.
Wächter Kriegsgefangene: Südlich von Ghendri griffen starke englische Kräfte mehrere unsere neuenstellungen an; nur einzelne Teile drangen ein und fielen im Kampfe. Im übrigen wurden alle Angriffe unter sehr großen Verlusten für die Engländer abgewiesen, ebenso kleinere Abteilungen bei Ouland und Valenciennes.
Südlich von Neuvion, nördlich von Moulins-lès-Tours und in Gegen nördlich von Frenay schietten schwache französische Angriffsunternehmungen.
Nördlich von Maas wiesen wir durch Infanterie- und Kavalleriegefeuern einen feindlichen Vorstoß am Südrande des „Toten Mannes“ ab. Thüringische Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Cumières (östlich des „Toten Mannes“) im Sturm. Hierher sind über 300 Franzosen, darunter acht Offiziere, gelangt.
Ostlich des Hälles wiederholte der Feind seine während des Angriffs in der Douaumont-Gegend. Er erlitt in unserer Feuer die schwersten Verluste. Fortdagegen verlor er seinen letzten Widerstand fast durchweg zurück und machte dabei über 550 Gefangene. Die Kämpfe sind unter beiderseitig sehr starkem Artilleriefeuer im Fortwachen.
Ostlich der Kriegslage: Im Fortwachen. In Gegen von Valleray (südlich von Sion) betrieben deutsche Truppen die Kräfte aus einem zwischen den beiderseitigen Linien liegenden Graben. 68 Gefangene fielen in unsere Hand.

Von der übrigen Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegslage: Die Lage ist unverändert.

Durch Entschlüsse und Handlungen.“ Und auch nicht von heute auf morgen. Gedult gehet dazu, und das Volk will sich halt halten. Dann aber wird auch der Sieg in der Ernährungsfrage für Deutschland nicht fern sein.
In diesem erfreulichen Ausblick wollen wir für heute stehen.
P.

Doch Res. Von jenseits wird an die Regierung die Frage stellen, ob es nicht erwünscht wäre, die Bedingungen bekannt zu machen, unter denen sie zu einem Friedensschluß bereit wäre.

Die Kämpfe an der Maas.

Der französische Bericht.
(M. L. A.) Paris, 24. Mai. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In der Gegend von Verbun ging der Feind auf beiden Ufern der Maas weiter. Auf dem linken Ufer schickten zwei mächtige deutsche Gegenangriffe gegen alle Stellungen der Höhe 304 vorwärts. Besonders heftig der Höhe 304 machten die Deutschen weitgehenden Gebrauch von Flammenwerfern, was ihnen glückte, in die französischen Stellungen einzudringen, aber ein Gegenangriff der Verteidiger zwang sie abwärts, alle eroberten Stellungen zu räumen. Am Morgen wurde ein deutscher Angriff trotz der heftigen Artillerievorbereitung durch unser Feuer gebrochen und konnte nicht in die französischen Linien gelangen. Am Abend rückten über noch der Kampf sich erhitete im Abschnitt Douaumont-Douaumont weiter. Die Deutschen vertrieben im Laufe der Nacht ihre Massenangriffe und erlitten ungeheure Verluste. Es gelang den Deutschen, nur einen der von ihnen verlorenen Gräben nördlich der Farm Biannmont wieder zu erobern. Hebrald fort haben die Franzosen ihre Stellungen. Am Morgen wurden auch die letzten Überbleibsel der Deutschen wieder zurüch, die nur die nordöstliche Ecke des Forts behielten. Auf den Maasbergen gelang ein französischer Kantreich im Bois des Cavaliers vollkommen. Die Nacht verlief auf dem West der Front verhältnismäßig ruhig.

Der Abendbericht lautet: In der Gegend von Verbun haben die deutschen Gegenangriffe auf unserer ganzen Front die äußerste Heftigkeit erreicht. Es ist noch nicht möglich, die beträchtlichen Mengen der Truppen, die daran teilgenommen haben, genau zu bezeichnen. Am linken Ufer waren die Deutschen nach Besichtigung aus großen Verlusten, die den ganzen Morgen gebucht hatte, ihre Angriffskräfte mehrere Male gegen unsere Stellungen abfiel und weidlich vom Toten Mann an vor. Der erste Angriff wurde von unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer niedergeworfen und mit blutigen Verlusten abgewiesen, ohne daß der Feind unsere Linien erreichen konnte. Der zweite, ebenfalls mächtige Angriff, der gegen 7 Uhr abends einsetzte, ermöglichte es dem Gegner, in einem weitest gelegenen Graben Fuß zu fassen. Unmittelbar darauf wurde unser Gegenangriff der Feind völlig zurück. Auf dem rechten Ufer war das Gebiet von Douaumont-Douaumont während des ganzen Tages der Schauplatz eines mörderischen Kampfes. Die Deutschen vertrieben fortwährend unsere Angriffe, die jedoch von unserer heftigen Artillerievorbereitung eingeleitet wurden. Trotz aller dieser Unternehmungen blieben die gestern von uns eroberten Stellungen, namentlich im Fort Douaumont, fest in unserer Hand. Wir machten in dieser Gegend mehr als 300 Gefangene.
In Belgien: In der Gegend von Jurnee wurde ein deutliches Ausweichen durch Maschinengewehrfeuer eines der unruhigen abgebrochen. Bei Douaumont wurde ein Ausfallflieger im Laufe des Vorstießes schwer getroffen und stürzte in die feindlichen Linien. In der Gegend von Sion wurde einer unserer Biäger von drei feindlichen Ausposten angegriffen, doch einen davon ab und jagte die beiden anderen in die Flucht.
Wichtigster Bericht: Ostliche Artilleriekämpfe östlich von Valenciennes. Auch in der Gegend von Dinanden starke gegenseitige Beschüsse.

Die Erfolge in Süditalien.

(M. L. A.) Wien, 24. Mai. Amtlich wird veröffentlicht:
Ruffischer und italienischer Kriegsgefangenen-Ausgleich.
Unter den von uns gefangenen italienischen Soldaten sind 200000 italienische Soldaten, die von uns gefangen wurden, sind in unsere Hände gelangt. Diese Zahl ist ein weiterer Beweis für die Kraft unserer Waffen.
In Italien: In der Gegend von Sion wurde ein unserer Biäger von drei feindlichen Ausposten angegriffen, doch einen davon ab und jagte die beiden anderen in die Flucht.
Wichtigster Bericht: Ostliche Artilleriekämpfe östlich von Valenciennes. Auch in der Gegend von Dinanden starke gegenseitige Beschüsse.

Unitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19160524019/fragment/page=0001

Inlere Seelingszene belanden die Offenbahnhöfen... Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes...

Während weiteren Erlich und Brant die Delegation... Der Reichstag nach der 'einseitigen Front'...

Absehe 24. Mai. (Z. U.) Anlässlich der Abrede... Der Jahrestag des Verrats...

Sie wollen weiter kämpfen. Die Bundesräte der russischen Damaabgeordneten... Der italienische Bericht...

Der italienische Rückzug. Ein. 24. Mai. (Eigene Drahtmeldung) Die 'Königliche'...

Der Siegespreis. Ostlicher Kriegshandlung. Wien, im Mai. Haben Städte eine Seele?...

Der erste und dauerhafte Eindruck, den der heutige... Aus Kunst und Wissenschaft. * Der Verein deutscher Musikwissenschaftler...

Wie Friedrich Franzosen viel gemerkt hat, habe ich bei... Die Jugendlichen und das Vereinsleben...

Man schreibt uns: Der Reichstag steht vor einer bedeutenden Entscheidung... Die englischen Arbeiter und die Wertschöpf...

Der erste englische Kriegskredit. London, 23. Mai. (Reuter.) Unter dem Namen 'Kriegskredit'...

Der englische Heeresbericht. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die neue starke... Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Der Kommandant der Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Amerikas Protest wegen der neutralen Post. London, 23. Mai. Die Morning Post...

Die englischen Arbeiter und die Wertschöpf. Von der holländischen Presse, 23. Mai. Die 'Nieuw'...

Der erste englische Kriegskredit. London, 23. Mai. (Reuter.) Unter dem Namen 'Kriegskredit'...

Der englische Heeresbericht. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die neue starke...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Der Kommandant der Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Amerikas Protest wegen der neutralen Post. London, 23. Mai. Die Morning Post...

Die englischen Arbeiter und die Wertschöpf. Von der holländischen Presse, 23. Mai. Die 'Nieuw'...

Der erste englische Kriegskredit. London, 23. Mai. (Reuter.) Unter dem Namen 'Kriegskredit'...

Der englische Heeresbericht. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die neue starke...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Der Kommandant der Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Die Kämpfe in Mesopotamien. (W. T. H.) London, 23. Mai. Die Kämpfe in Mesopotamien...

Kriegserinnerungstafel

24. Mai 1915:

Die Armeeschlachten nimmt im Kampfe vor... Die Armeeschlachten nimmt im Kampfe vor... Die Armeeschlachten nimmt im Kampfe vor...

In der Ostfront werden 2240 Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet.

Votales

Halle, am 24. Mai 1918

Das Ende der Lebenspolissen!

Von Stadtrat Dr. Armer-Dresden. In Dresden und nach dessen Vorgang in Weichsel, Breslau, Magdeburg... Das Ende der Lebenspolissen!

Benanntlich genügt es nicht, Zeugnisse für Lebensmittel, die knapp, aber für jedermann notwendig sind, anzuführen... Benanntlich genügt es nicht, Zeugnisse für Lebensmittel...

Der Kaufmann, bei dem Bestellungen eingehen, weiß, was er braucht, was er also außer seinem Vorrat noch ankaufen muß... Der Kaufmann, bei dem Bestellungen eingehen...

Die Bestellen muß, soll das System Dauer haben und Vertrauen... Die Bestellen muß, soll das System Dauer haben...

Die Bestellen muß, soll das System Dauer haben und Vertrauen... Die Bestellen muß, soll das System Dauer haben...

Die Bestellen muß, soll das System Dauer haben und Vertrauen... Die Bestellen muß, soll das System Dauer haben...

ist bei der Mutter zu beobachten gewesen. Es kann aber... ist bei der Mutter zu beobachten gewesen. Es kann aber...

Nach dieser Weise verläuft muß auch die Fleischszettelung... Nach dieser Weise verläuft muß auch die Fleischszettelung...

Dieser Vorteil ist noch mit einem weiteren verbunden. Die großen... Dieser Vorteil ist noch mit einem weiteren verbunden.

Aufnahme der Haushaltungen.

Zur Vermeidung unrichtiger Aufschreibung der Wohnbevölkerung... Zur Vermeidung unrichtiger Aufschreibung der Wohnbevölkerung...

Die Haushaltungsblätter (vom Haushaltungsblatt auszufüllen). Die Haushaltungsblätter (vom Haushaltungsblatt auszufüllen).

Die Haushaltungsblätter (vom Haushaltungsblatt auszufüllen). Die Haushaltungsblätter (vom Haushaltungsblatt auszufüllen).

Die Haushaltungsblätter (vom Haushaltungsblatt auszufüllen). Die Haushaltungsblätter (vom Haushaltungsblatt auszufüllen).

Häufigkeit für Schwine. Nach einer Mitteilung des... Häufigkeit für Schwine. Nach einer Mitteilung des...

Warnung vor Schlingung magerer Schwine. Nach... Warnung vor Schlingung magerer Schwine. Nach...

Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von... Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von...

Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von... Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von...

Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von... Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von...

Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von... Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von...

Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von... Einbürgerung Margarineverkäufer. Der Verkauf von...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Wahltag der Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Aus dem Leserkreis.

Die Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die... Die Verordnungsstelle. Er legte dar, wie die...

Die der italienische Krieg begann.

Erinnerungen an die Matinee 1915. Kriegsgeschehnisse, im Mai. Als der Krieg begann, träumte ganz Italien dem Ginnacker in Wien, nur die Weisungen wollten sich nicht finden mit Bedacht begreifen.

Als der Krieg ausbrach, hatte Cabrera im Frontabschnitt die besten Mannschaften des Meeres und der Luftwaffe. Die Besatzung der Schiffe waren in Italien eingedrungen, und nur Cabrera's Tauchboot hatte die Besatzung des Schiffs beschützt.

Der Kommandant der Landwehrbrigade im Oberen Adriatischen Küsten, allen Umständen bei ungelängtem Kampf, bis auf den letzten Mann seinen Mann gehalten.

Der Kommandant der Landwehrbrigade im Oberen Adriatischen Küsten, allen Umständen bei ungelängtem Kampf, bis auf den letzten Mann seinen Mann gehalten.

Die Matinee in Wien, nur die Weisungen wollten sich nicht finden mit Bedacht begreifen. Als der Krieg ausbrach, hatte Cabrera im Frontabschnitt die besten Mannschaften des Meeres und der Luftwaffe.

Rleine Chronik.

Die Matinee in Wien, nur die Weisungen wollten sich nicht finden mit Bedacht begreifen. Als der Krieg ausbrach, hatte Cabrera im Frontabschnitt die besten Mannschaften des Meeres und der Luftwaffe.

Erhebung der Bundeswehr in Sachsen. Wie und aus welchem Grunde wurde die sächsische Regierung durch die Einführung einer staatlichen Bundeswehr als Kriegsmassnahme, die zur Vermeidung des Bürgerkriegs beitragen sollte, abgelehnt.

Erhebung der Bundeswehr in Sachsen. Wie und aus welchem Grunde wurde die sächsische Regierung durch die Einführung einer staatlichen Bundeswehr als Kriegsmassnahme, die zur Vermeidung des Bürgerkriegs beitragen sollte, abgelehnt.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Eine Erhebung des Mindestlohes, der gegenwärtig 3 M. beträgt, vorzunehmen.

100jähriger Beleben der Tharandter Forstakademie.

Wie und aus Dresden geschrieben wird, kann die Forstakademie in Tharandt im nächsten Monat die 100jährige Jubelfeier begehen.

Ein neuer Gemeinderat.

Mit einem neuen Schindl arbeiten Einbürger, durch die eine Riegler's Witwe im Wilmersdorf die Einbürgerung besorgt.

Water und Todter verdrängt.

In der Sommerfrische Groß-Hehlen bei Ziegenhagen über den Wohnsitz der Eheleute Wasser und Todter.

Der Kaiserin Hofstaat auf dem Reichstag.

Der Hofstaat der Kaiserin Hofstaat auf dem Reichstag. Der Hofstaat der Kaiserin Hofstaat auf dem Reichstag.

Strenge Fleischschau.

In Hamburg wurde der Fleischverkauf vom 1. Juni ab anstrengt. Die Fleischschau wurde streng durchgeführt.

Zwei Schülern des Einbürgerers erschossen.

Am 23. Juni wurde ein Schüler des Einbürgerers erschossen. Die Tat ist noch unbekannt.

Ein fieserjähriger Lebensretter.

Ein fieserjähriger Lebensretter. Ein Mann hat durch seine Tapferkeit ein Leben gerettet.

Ein Fabrikarbeiter als Doktor der Rechte.

Ein Fabrikarbeiter als Doktor der Rechte. Ein Arbeiter hat sich zum Juristen ausgebildet.

Witterungsbericht vom 23. Mai.

Witterungsbericht vom 23. Mai. Ein Bericht über die Wetterbedingungen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Eine Erhebung des Mindestlohes, der gegenwärtig 3 M. beträgt, vorzunehmen.

Aus der Umgebung. *Dolan, 22. Mai. (Ausgabe.) Dem Getreide der bei Karl überbringt, anstatt vermarktet.

*Nietleben, 23. Mai. (Ausgabe.) Gestern wurde durch Major und Bataillon-Kommandeur Hermann-Doll dem Feldehut Ludwig im höchsten Grade dankbar für seinen Verdienst.

Eg. Wittenberg, 21. Mai. (Verfasser.) Heute früh wurden die Angehörigen der Wittenberger Garnison durch den Kommandeur der Landwehrbrigade.

Merzbach, 23. Mai. (Ausgabe.) Die Reichswehr hat am 23. Mai, 1916, ihren Jahrestag gefeiert.

*Merzbach, 23. Mai. (Ausgabe.) Die Reichswehr hat am 23. Mai, 1916, ihren Jahrestag gefeiert.

Merzbach, 23. Mai. (Ausgabe.) Die Reichswehr hat am 23. Mai, 1916, ihren Jahrestag gefeiert.

*Wed. Döhring, 23. Mai. (Ausgabe.) Am 23. Mai wurde ein Schüler des Einbürgerers erschossen.

Eg. Wittenberg, 21. Mai. (Verfasser.) Heute früh wurden die Angehörigen der Wittenberger Garnison durch den Kommandeur der Landwehrbrigade.

Merzbach, 23. Mai. (Ausgabe.) Die Reichswehr hat am 23. Mai, 1916, ihren Jahrestag gefeiert.

Merzbach, 23. Mai. (Ausgabe.) Die Reichswehr hat am 23. Mai, 1916, ihren Jahrestag gefeiert.

*Wed. Döhring, 23. Mai. (Ausgabe.) Am 23. Mai wurde ein Schüler des Einbürgerers erschossen.

Witterungsbericht vom 23. Mai. Ein Bericht über die Wetterbedingungen.

Gerichts-Setzung. Hallisches Schöffengericht vom 23. Mai.

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Ein Mann wurde in der Reichswehr, ein halbes Hund über dem Kopf. Als sie nach Danneberg und ihren ungeliebten Kindern eine Strafe mit dem Reichswehr...

Walhalla-Theater

Aman 9 Uhr.

Gute Wirtsch am fünften Mal:

„Rote Rosen“ (Josta's Tagebuch)

Schauspiel in 5 Akten nach dem beliebigen Opernlibretto von Hermann F. G. Richter, für die Bühne bearbeitet von Adolf Stieman.

Herr Kapell! Herr Kapell!

Oberpollinger! (Josta's Tagebuch)

Tätlich große Künstler-Konzerte 8 Damen

Prälzer Schiessgraben

tätlich grosses Frei-Konzert.

Ergebnis ladet ein

Prof. Burckhard

Evangelischer Bund

Zur Wahrung der deutsch-protest. Interessen.

Kriegsversammlung

Sonntag den 28. Mai, abends 8 Uhr, Marktkirche

Ansprachen

Kriegsverluste und Kriegsgewinn

Superintendent Professor Bithorn-Merseburg.

Des deutschen Volkes Kraft:

Oberpfarrer Horn-Halberstadt.

Gesangsvorträge des Städtischen Chors.

Evangelische Männer und Frauen aller Stände herzlich willkommen! 12434

Eintritt frei!

Zoo.

Sonntag, 25. Mai nachmittags 4 Uhr und abends 7 Uhr

Konzert:

von 643

Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.

Gewinnlos: 40 Pf. für Kinder 20 Pf.

„Weintraube“

Wochenzeitung

Sonntag 4 Pf. für Kinder 2 Pf.

Wochenzeitung 4 Pf.

Wochenzeitung 4 Pf.

Varieles und Konzerhaus

Bratwurstglöckle

„Wilton“, das lebende Aquarium

„Gretel und Paul Thomsen“

erzielen alljährlich neue Erfolge!

Somit Verlegung der Kriegs-Hochhoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsmuseum sind durch Benennung vom 16. Mai 1916

alle Sorten alter und neuer Kumpen beflagmamt worden.

Die erlaube mir hierdurch bekannt zu geben das meine Firma

beauftragter Einführer für die Seereserverhaltung

ist und somit in der Lage, alle von der Seereserverhaltung betroffenen Kumpen für die Seereserverhaltung aufzuführen.

Philipp Schwabach,

Galle a. C., Raffinerie 44, Tel. 6227.

Ein

wird gesucht

zu wissenschaftlichen Zwecken.

Prof. Burckhard

Wamp! Waschanstalt Halloria

empfehl ich zur

Übernahme sämtlicher Wäsche.

Familien-Wäsche

nach Gewicht und Stück, sowie Herren-Stärke-Wäsche und Gardinenspanner.

Schonende Behandlung und mit bester Kernseife gewaschen.

Familien-Wäsche von 20 Pfund an kann man auch in kleineren Mengen erhalten.

Marienstrasse 2, 12435

Fernsprecher 5692.

„Weintraube“

Wochenzeitung

Sonntag 4 Pf. für Kinder 2 Pf.

Wochenzeitung 4 Pf.

Wochenzeitung 4 Pf.

Eltenburg

Beteiligungen und Anzeigen-Annahme

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Ernst Wiesel, Buch- und Papierwarenhandlung, Wilsdorfstraße 31.

Badeanstalt Lettin.

Einem geehrten Publikum zur gef. Kenntnis, daß ich mich

Herren- u. Damenbad am 15. Mai eröffnet habe.

Gemüthlich eingerichtet meine verehrten Herrschaften, H. Kreuzberger Str. 20, Badestrasse 10.

H. Grossmann, Badeanstaltsbetreiber.

Kessel, gußeiserne, emaillierte,

in den Größen 120 und 150 Liter, auf Preis 80 bis 120 Mark.

August Mathies, Schmiedemeister, bei der Schloßstr. 12, 12435

Warzen

mit dem berühmten

„Welpen“

aus dem Hause

Dr. Steinfurth

Dr. Steinfurth, 12435

Leben nach dem Tod?

Die Erde ist ein großer Saal, der mit den besten Menschen angefüllt ist. In diesem Saal werden alle Menschen nach ihrem Leben beurteilt. Diejenigen, die ein gutes Leben gelebt haben, werden in den Himmel aufgenommen, die anderen in die Hölle.

Nur noch bis 8. Juni

amst 11 Uhr, Schloßstr. 6, 1 Tr., Anmeldungen entgegen

Fr. Schröter, Spezialistin für Haut- und Körperpflege.

Spezialität: Enttarnen hässlicher Gesichtshauter, Warzen, Leberflecken

Unter Garantie spur- und schmerzlos.

Zahlreiche Empfehlungen. Elektr. Gesichts- und Halsmassagen. Unentgeltliche Entfernung des Gesichtspigment. Sprechzeit 10 u. 11.

Gasmaschinenfabrik

Sommer 1916

ist in unseren Geschäftsstellen und 15 Plennig bei unseren Bötzen zum Preise von 15 zu haben.

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen.

15. Sitzung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Brandenburgischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Die Klassen-Lotterien sind am 15. Mai 1916 gezogen worden. Die Gewinner sind:

1. Klasse	2500000
2. Klasse	500000
3. Klasse	100000
4. Klasse	20000
5. Klasse	5000

Lebens-Blage

Radikal-Lanselot 85 Pf.

Arbeits-Lanselot 85 Pf.

Arbeits-Lanselot 85 Pf.

Arbeits-Lanselot 85 Pf.

15. Sitzung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Brandenburgischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Die Klassen-Lotterien sind am 15. Mai 1916 gezogen worden. Die Gewinner sind:

1. Klasse	2500000
2. Klasse	500000
3. Klasse	100000
4. Klasse	20000
5. Klasse	5000

15. Sitzung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Brandenburgischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Die Klassen-Lotterien sind am 15. Mai 1916 gezogen worden. Die Gewinner sind:

1. Klasse	2500000
2. Klasse	500000
3. Klasse	100000
4. Klasse	20000
5. Klasse	5000

15. Sitzung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Brandenburgischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Die Klassen-Lotterien sind am 15. Mai 1916 gezogen worden. Die Gewinner sind:

1. Klasse	2500000
2. Klasse	500000
3. Klasse	100000
4. Klasse	20000
5. Klasse	5000

15. Sitzung der 5. Klasse der 7. Preussisch-Brandenburgischen (233. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Die Klassen-Lotterien sind am 15. Mai 1916 gezogen worden. Die Gewinner sind:

1. Klasse	2500000
2. Klasse	500000
3. Klasse	100000
4. Klasse	20000
5. Klasse	5000

Die Kartenlegerin.

Roman von ... Die Kartelegerin, durch ihre Verirrtheit, die als 'Empfangsdame' hinter ...

Ich, wie dann die Menschen waren! Aber Frau ... Denn er begnüge sich durchaus nicht mit dem reichlichen ...

das war mit nicht geübt haben. Das heißt, es stimmt ... nicht ganz, denn dieser habe ich Sie auf den Berliner ...

zu bitten, ihren Namen unter einen Wechsel oder Bürgerscheine ... zu lassen. Das ist doch wohl eine ganze ...

Herren-Anzüge nach Maß Damen-Kostüme nach Maß ... Prima Zutaten. — Erstklassige Verarbeitung. — Tadelloser Sitz.

Gebr. Billig. Spezialität ... Material ... Ein gut erhaltene ...

Säufererzweine ... B. Bruchhard, Trothaerstrasse 4. ...

Zement-Brünnrohre ... Zimmerleute ... Steindruckerei ...

Tüchtige Blechschmiede ... Ludw. Kathe & Sohn. ...

Wahres, das „hohe“ Anspärche durfte der nicht mehr stellen. Auf diese Weise hat Frau von Karmein ihr Gutes wieder und verdient oben mit der Kartenlegerin die Heiratsprovision. Wenn man die Eltern teilt, fand man schon das Doch, das der Zimmermann gehalten hatte.

3. Kapitel.

Am nächsten Vormittag regnete es.
Eine junge Dame, die den Schleiter heruntergelassen hatte, ging die Treppentritte entlang dem Gittern schiefelnd zu und verlor sich in dem Hause der Kartenlegerin. Auf ihr Klagen wurde ihr von der Empfangsdame geöffnet, eine bunzelgekleidete, freundliche Frau von ungefähr dreißig Jahren. Die junge Dame wurde in eines der hohen referierten Wartezimmer geleitet, morgens kam noch die bessere Kammer, denn um die Zeit sind die Frauen aus dem Hofe meistens unblödielich. Die Empfangsdame holte sogleich eine Heiderbüchse, während die Besucherin mit einem bekannten Mädchen den Schleiter hochhob.

„Ach, Sie, gnädiges Fräulein. Nein, wie ist es schuldig drüben, erlauben Sie.“
Es half kein Warten. Die Empfangsdame führte sie nach dem Nachbarzimmer, die sie freundlich aus dem dunkelblauen Stoffkleid und redete erst einmal fertig darauf los. Sie lächelte mon dem „Mädchenchen“ die junge. „Einen Augenblick müssen Sie sich noch gebären. Es ist noch eine vornehme, ältere Dame, anzuweisen auf der Gesellschaft, die Frau Demmer. Ihr muß das Herz sehr, sehr schwer sein. Denn was für ein Mädchen ist sie doch! Sie ist ja immer sehr lange Gott ja. Frau Demmer geht am liebsten immer Gutes, oder lieber ist das letzte möglich.“

„Ach, glaube doch, sie redet den Menschen gern noch dem Mund.“
Erlaubt die Empfangsdame die Bürste, löst mit ganz erheuchten Augen die einen prächtigste „Mädchenchen“ an.
Da irren Sie sich aber ganz gewiß, gnädiges Fräulein. Manchmal gibt es hier sogar Exenen, das heißt im „Kabinett“ der Frau Demmer. Obgleich unglücklich in sich wachsende waren, ja, wie könnte denn Frau Demmer immer wieder am Hofe erkräft werden, wenn die Karten nicht die Waren sind. Wie dem auch sein, das Fräulein würde lächeln plötzlich ein.
„Ach, konnte ja nur aus Neugierde. Ich glaube kein Wort.“

Was, das kannte man. Die so sprechen und doch immer wiederkehren, die haben beiderseitig fest am Angell. Und diese junge Dame dur- te auf seinen Augen holder gelassen werden, denn Frau Demmer hatte ihr heute morgen erst hoch gelacht, die sie gerade mit dieser ihre ganz besondere Klage habe. „Das das hieß, lag auch in dem Munde, wie ein Mädchenchen die Karte nicht gestützt, so war die Kartenlegerin nicht lo und brüdte ihrer Empfangsdame mit einem stimmigen Eselchen ein paar Wunderwunder in die Hand. Als Er- fahrung wollte sie eher, daß man den „Mädchenchen“ gegenüber nicht zu schwere Geleide aufzubringen darf... Mit einem tiefen Seufzer legte sie die Bürste auf ein Tischchen.“

„Es werden Ihnen von der Zeit glauben lernen. Und daß ihr Machtigkeit anzuheben nicht recht von ist kommen will, das wird Ihnen ganz Grund haben. Das Mädchen...“
„Was - das Mädchen.“
Da machte die Empfangsdame ein sehr ernstes Gesicht.

„Sie ahnen ja doch an das Mädchen. Es gibt eben in der Welt so viele geheimnisvolle Dinge, von der unsere Schwäche nicht sich nicht trümen läßt. Gegen sie einen Draht auf die Waage, wird er meistens fünfzig Gramm, und wenn Sie durch diesen Draht einen starken elektrischen Strom legen, die Sie binnehmen würde, nicht ein einziges lauchelhaftes Gramm mehr. So können Sie die Karten sehen, und Sie können sich nicht fühlen, aber obwiegen sie. Dies „Mädchenchen“ steht noch in den Händen. In ein paar Stunden sollen werden die Menschen sich sicher wundern, daß wir so zumut waren und mit dem Mädchen noch nichts Rechte anzuweisen wurden. Nur Gottbehagen ist es heute gerade, während, während die Mädchenchen ihren auf der Karte. Frau Demmer ist ungefähr in eine Gottbehagen. Ueber welches haben die Menschen nicht gelacht, als es noch in den Anfängen ist, denken Sie nur an das Mädchen. Die Brüder Wilhelm sind doch für komplette Karren gehalten worden. Es liegen sich da noch eine ganze Reihe anderer Beispiele anführen, die nachlässig sind.“
„Aber Sie wollen mich einbringen. Denn sie wußte ganz genau, wer diese junge Dame war. Wie die zum ersten Male, Frau Demmer gekommen war, hatte die Kartenlegerin dreimal rasch hintereinander von dem Knopf der elektrischen Klingel gedrückt. Das hieß: Geh-

beinen Gut auf, geh' hinter der Her, die jetzt hat mit ihr, und heißt „Hilf“, fest, wir haben es anzuheben mit einem „Goldbrot“ so nun. Das hatte die Empfangsdame getan, die Fortsetzung war an ihre Stelle getreten, die „besseren“ Kaufmannchen beiderseits weitermitteln mußte, daß sich Frau Demmer heute „erschöpft“ in dem Hause, was eine großartige Kraft bei der angetragenen Frau, die den Hof, die in einem auf den Tisch mit der Faust zu schlagen und von Schwindel und schließlichen Dingen zu reden - und was aus der Erregung, die natürlich überstündlich vorübergehender, nicht als unaufrichtliche Wahrheit erzag, war für die Kartenlegerin höchst erfreulich. Man hatte es mit dem „Mädchenchen“ Frau, der Großmuttermann Mann zu tun, und er war, die sie sich bei ihrer Stimmkraft und den drei Hiesigen vorher oder auch gar nicht wohl fühlte. Der Herr Kommerzienrat war mehrerer Millionen, ein bedeutendes Erbe von seinen vier Mütter hand der jungen Dame auch zur Verfügung, und noch mehr hatte die Empfangsdame herabschickt, die Rede, Frau Dora Mann an einer unglücklichen Seite lit.“
Käuflich hatte Frau Demmer selbst bei der ersten „Einnahme“ das Mädchen gefordert, ihr Beruf hiesig „Mädchenchen“ - wenn eine junge Dame kam, die noch keinen Ehrengang am Finger trug, so lag es auf der Hand, daß eine unglückliche Liebe eine Rolle spielte. Die Kartenlegerin hatte den Kopf gesenkt, daß die große „Mädchenchen“ nicht herkommen, die sie nicht mit einem feinen Seufzer geahnt. „Sie sind heute zu aufgeregt, liebste Fräulein. Sehen Sie, die wichtigsten Karten, - das sind die und die sind, die liegen bald „an“ bald „aus“, für Mädchen ist heute unfähig, sich mit dem meinen zu „berathen“, lassen Sie doch in die Karten legen. Morgen.“ Da fragten die jungen Damen, dann an ernstesten Augenblicke, was dem Sie möglichst ruhig sein...“
Frauen Dora Mann hatte die Lippen zusammengeschnitten und mit zitternden Fingern den Schleiter herabgelesen... Bei der nächsten Sitzung war Frau Demmer bereits im Hofe geblieben. Aber die Karten-

lassen immer noch nicht Versicherten darboten wollen. „Gehen Sie“, hatte die Kartenlegerin gesagt, aber die Kreuzebe neben dem Schließfach. Da wurde ich nicht so recht Jung. Ich bin aber eine Haus- halterin, mit der er sich gut versteht.“ Und die Dora Mann hatte antworten können, hatte sie gesagt: „Ach nein, das ist nicht unmöglich. Denn da liegen Kinder, auch ein, die aber, die sie auch die Kreuzebe gehalten. Also Sie haben eine „Einnahme“. Gar nicht, wenn ich die Karte Frau Demmer, was ihr die Karten legen, stimmt doch... „Und, o weh, da liegt eine unglückliche Liebe. Aber machen Sie sich nichts aus der... Ja, nun verlangen die Karten schon wieder.“
Wohlgemut hatte die Kartenlegerin antwortet. Dora Mann war durch das lange Warten unruhig geworden. Sie ging im Zimmer auf und ab. Die Empfangsdame hatte sich entfernt, es war gefälligst worden. Wenn heute „die Karten nicht deutlicher sprachen“, dann kam sie nicht wieder. Gleich nach der Zeit hatte Frau Demmer nach gelacht, sie doch fröhlich gemacht hat. Woher sollte es noch von dem Mann, die den Hof, die Kartenlegerin? Nun, in Berlin war vieles zu erfahren. Aber sie hatte doch beide Male am Stettiner Bahnhof ein Mann genommen und war in die Stadt gefahren, Verforgungen zu machen, die sie sich noch heute gebären würde. Vertriebenen sind doch schon, also etwas mußte an der Kartenlegerin“
Während die Empfangsdame nach einer halben Stunde wieder einzutrat und mit freundlichen Wädeln sagte: „Frau Demmer läßt bitten“, stand es bei Dora Mann fest, daß sie nicht wiederkam, wenn ihre die Zukunft nicht deutlicher enthielt wurde...
Frau Demmer begrüßte die junge Dame sehr freundlich, freude über die Hand entgegen und ließ ihr ihre fest und ließ ihr dabei natürlich in Angst. Eine Schönheit war ja fräulein Mann nicht. Kaum mittelhoch, schon jetzt gar füllig neigen, der Mund war reichlich rot, die Lippenfarbe sehr klein, das Bräunneten sah schon recht bittig zu sein. (Fortsetzung folgt.)

Bessere Maschinenlocher und Schneider
Maschinenfabrik Müller & Herold.
Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen
beim Ankleidenbau Halleher Ringplatz
Steigers

Stellmädchen
für Familien-Dienst zu sofort ab 1. Juni 1916.
Tüchtige Mädchen als Kammer- oder Stubenmädchen.
Hochachtungsvoll
Frau Kochmann
Richter.
Bismarckstr. 4 (bei S. 1. 1. 1916.)

Kontoristin
mit gut. Schulschulung im Rechnen u. Schreiben beiderhändig, mit I. Lehrjahr. Kostlos. unter H. B. 3912 an Postfach 200. 518 Stübnerstr. 4.

Ein Dienstmädchen
für Haus- und Kinderzimmers, auch modern, sehr jung, sehr fortwährender, mit I. Lehrjahr. unter H. B. 3912 an Postfach 200. 518 Stübnerstr. 4.

Strohstricker u. Gartenhandschuh
S. 1. 1916.
K. B. Richter, Leipzigstr. 50.

Zu den Kärtchen um Verdun
erscheint soeben
Sonderkarte von Verdun u. Umgebung
1:100000
In einem ca. 38x46 cm grossen Kartenbilde werden die Gebiete zwischen Estin im Osten und Fleury im Westen, Senon im Norden und St. Melin im Süden gezeigt. Die Karte ist ausserordentlich reich beschaffen, der grosse Maßstab gestattet die Wiedergabe zahlreicher Einzelheiten wie Höhen, Gehöfte usw. Zu dem billigen Preise von 40 Pfg. dient sie sowohl dem Zeitungsläser, wie die Uebersetzung unseren Feldgrauen Freude bereiten wird. Zu beziehen durch die Geschäftsstellen des

Lebigen Mann
am Wilsdruffer Platz 30/31, monatlich, freie Station und freie Kost.
Molkerei Küten
H. Grundst. 24, Bismarckstr. 4.
Friseur-Gehilfe
H. B. 3912 an Postfach 200.

Einzelnes, lauberes und fleißiges Haus- und Stubenmädchen
bei jedem Lohn zum bald. Eintritt für stilles, geordnetes, gut erzogenes Mädchen mit I. Lehrjahr. Kostlos. unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Ueberschiedene
S. 1. 1916.
K. B. Richter, Leipzigstr. 50.

General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen.

Erdenarbeiter
zum Aufarbeiten von Erden, unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Kontoristin
mit gut. Schulschulung im Rechnen u. Schreiben beiderhändig, mit I. Lehrjahr. Kostlos. unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.

Garten-Schnecken
Kaufhaus H. H. H. Leipzigstr. 50.

Ausstelle Kuchgraben
H. B. 3912 an Postfach 200.

Stellen-Gesuche
Kontoristin, auch lehrjahre, unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.

Haber Verbiert
unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Lehrling
für Haus- und Kinderzimmers, auch modern, sehr jung, sehr fortwährender, mit I. Lehrjahr. unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.

Wortreter
unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Lehrling
für Haus- und Kinderzimmers, auch modern, sehr jung, sehr fortwährender, mit I. Lehrjahr. unter H. B. 3912 an Postfach 200.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.

Spargel-Einkochgläser
mit Patentverschluss, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzigstr. 50.